

ARTGATE

MAGAZIN



Hans Rudolf
Taugwalder

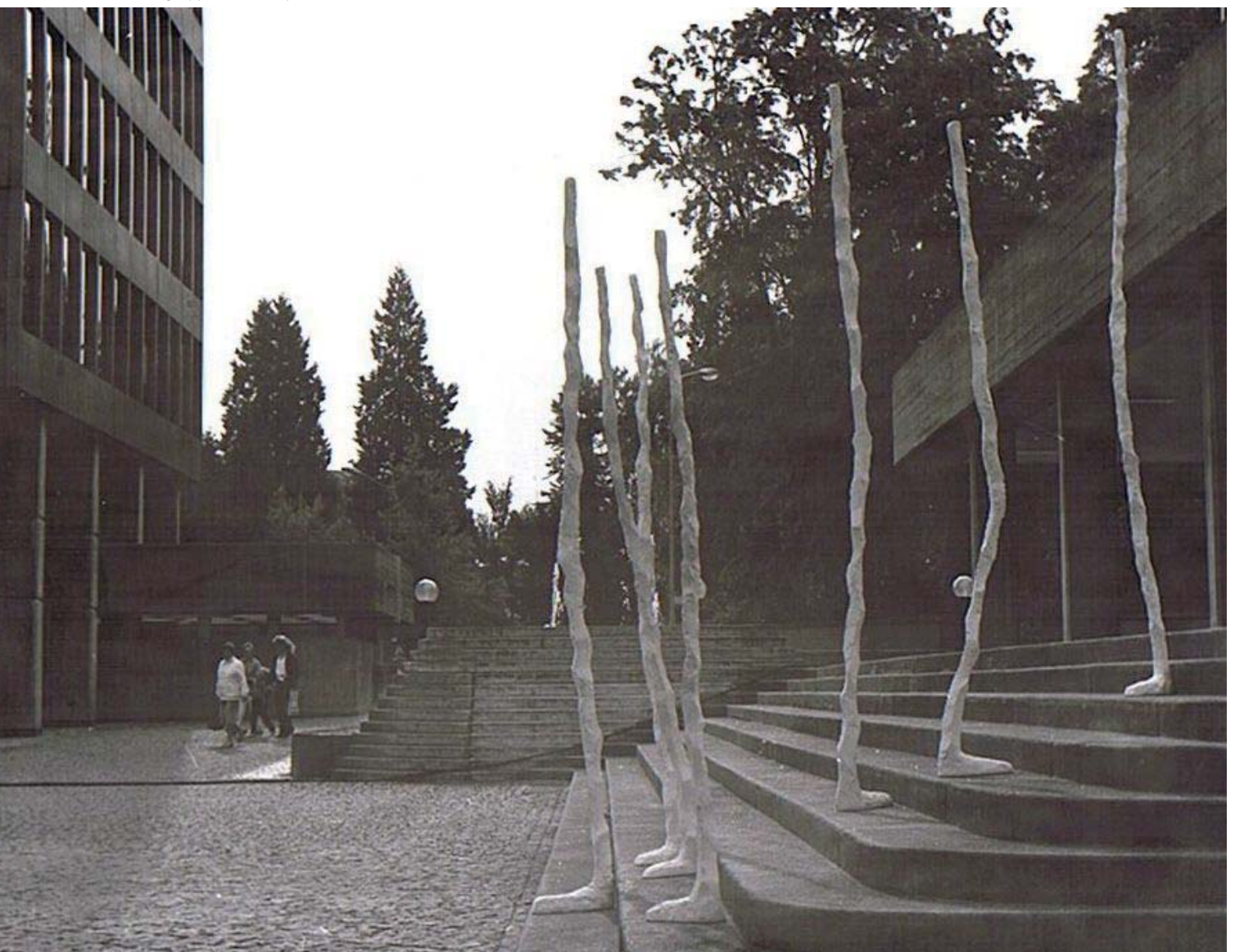
Tower 11-1, 2011, lunel (F) auf Chromstahl Platte

Hans Rudolf Taugwalder

Hans Rudolf Taugwalder war zuerst Bildhauer, frei schaffend seit 1978, und kam erst später zur Malerei. Doch die beiden an sich so unterschiedlichen Medien sind bei ihm eng miteinander verbunden, obwohl oder vielleicht gerade weil sich der Umgang mit ihnen gegenläufig entwickelte. Der Bildhauer schuf zunächst Portraits, Reliefs, Figuren – aus Ton, Gips, Bronze, Stein. Daneben zeichnete er mit Bleistift und Kohle. Dann gelangte er vom Figurativen zu einer zunächst

noch organischeren, dann stärker architektonisch orientierten Abstraktion. Eine Zeit lang entstanden Türme aus Kupfer, Menschentürme als Symbole von Wachstum und Zerstörung, vom Werden und Vergehen der Zivilisationen – Themen, die den Künstler immer wieder neu beschäftigen. Später erinnern turmartige Skulpturen aus weissem und schwarzem Marmor an tatsächliche oder nur imaginierte Bauten in den heutigen Metropolen.

Menschengruppe, 1986, Gips, 200 x 300 cm (Foto AEW- Platz Aarau)





Tower 11-1-2-5, 2011, lunel (F) auf Chromstahl Platte, 64 cm hoch



Gruppe II, 1986, Bronze, 10,5 x 15 x 21,5 cm



Turm B-8 + B-4, 1981, Kupfer, Sockel Serpentin, 7 x 7 x 35 cm, 1980, 7 x 7 x 38 cm

Als Maler war er vor allem von Farbe und Licht fasziniert, bis er ganz zum Gegenstand, der sich früh schon andeutete, fand. Der Berg wurde zu seinem Hauptmotiv, und ein Berg besteht ja nicht nur aus Stein, sondern ist gewissermassen selber eine Skulptur – was wiederum die Verbindung des zweidimensionalen mit dem dreidimensionalen Schaffen markiert.

Der Berg als bevorzugtes Thema: Dies ist vor allem biografisch bedingt. Gerade das Matterhorn, das ja heute gerne als klischeehaftes Symbol von Schweizertum auftritt, ist hier vielmehr Zeuge der Herkunft des ursprünglich aus Zermatt stammenden Künstlers. Er hat selber zahlreiche Berge bestiegen, und Bergsteigen bedeutet ja richtig betrachtet nicht nur Hochleistungssport, sondern auch eine Suche nach Höhe und Licht in einem geistigen Sinne.

Matterhorn gespiegelt im Findelensee, 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 100 x 80 cm

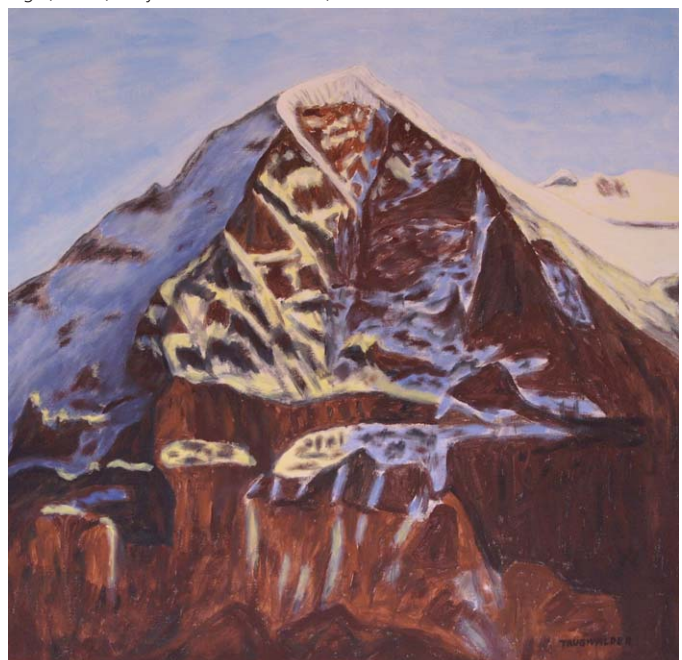


Finsterrhorn, 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 70 x 70 cm



Matterhorn im Winter 1, 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 90 x 90 cm

Eiger, 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 70 x 70 cm





Mayon, 1979, rosa Alabaster, Sockel Serpentin, 30 x 17 x 25 cm



Zeichnen Platte D, 2006, Sandstein, 18 x 40 x 2 cm



Barken Platte, 2006, Sandstein, 21 x 18 x 2 cm



Sala, 2004, rosa Alabaster, Sockel Serpentin, 31 x 20 x 22 cm

Dem entspricht der Umgang des Bildhauers mit dem Stein, der ihn zunächst in seiner je nach Herkunft so unterschiedlichen Materialität und Materialwirkung fasziniert - angefangen mit dem Alabaster, der sich in seiner verletzlichen Weichheit für körperhaft-organische Formen anbietet. (Sie kontrastieren mit den harten Sockeln aus grünem Serpentin, wie überhaupt bei vielen Plasti-

ken die Beziehung zum Sockel ein wesentlicher Teil von ihnen ist.) Aber der Stein ist nicht nur Material, sondern ebenso Träger von Energie, auch geistiger Energie. Darauf verweisen Werktitel aus Astronomie und Mythologie oder in den Stein eingeritzte Schrift- und andere Zeichen aus uralten vergessenen (oder vielleicht seit je inexistenten) Kulturen.

Dem Neben- und Miteinander von Bildhauerei und Malerei entspricht eine Polarität, entsprechen Polaritäten, welche dieses Schaffen spannungsvoll bestimmen. Der Geist begegnet der Materie, dem Stein, dessen Oberfläche ihrerseits von Gegensätzen bestimmt ist, wenn glatt polierte Partien auf roh belasse-

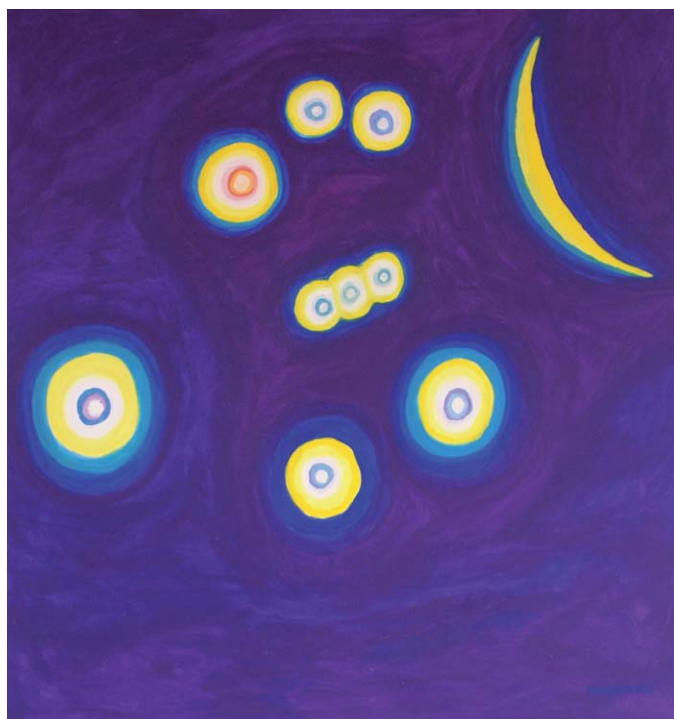
ne stossen. Und die verhaltene Farbigkeit des Steins kontrastiert ja an sich schon mit der Leuchtkraft vieler Bilder. Kultur stösst auf die Natur, in welcher der Künstler seine Inspiration findet; und zu ihr gehört ja auch der Sternenhimmel, der Thema einer ganzen Bildserie ist.



Polarität – Einssein, 1989, Deckfarbe auf Karton, 80 x 100 cm



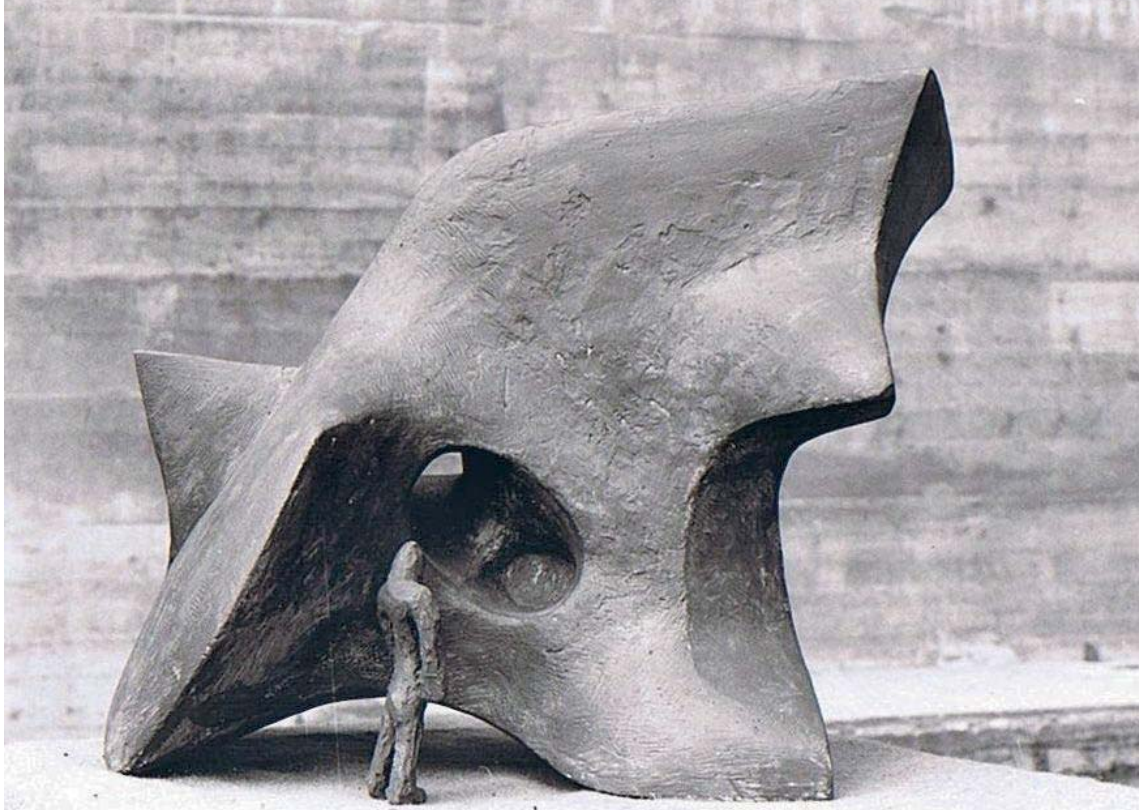
Plejaden, 2010, Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm



Orion mit Sirius und Mondsichel, 2010, Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm



Polarität – Einssein, 1990, Deckfarbe auf Karton, 80 x 100 cm



Projekt, Poseidon, 1980, Bronze, 600 x 400 x 500 cm



Syrtyis, 2009, rosa Alabaster, 25 x 25 x 20 cm



Poseidon, 1980, Bronzeguss, 1992, 60 x 40 x 46 cm



Vulkan 08, 2006, Öl auf Leinwand, 90 x 90 cm

Das Grosse begegnet dem Kleinen, und das kann sogar in der selben Arbeit geschehen: Kleine Objekte aus Bronze oder Stein, die eigentlich auch als Modelle für grosse Plastiken gedacht sind, wirken, vor allem in effektiv arrangierten Fotografien, tatsächlich monumental. Und schliesslich: Wenn der Künstler zeichnerhaft alte Kulturen aufscheinen lässt, zeigt er sich zugleich intensiv vom aktuellen Weltgeschehen betroffen. Da offenbart dann Energie neben ihrer lebenspendenden auch ihre todbringende Kraft, wenn eine Reihe von Bildern von Vulkanen jüngst geschehene Katastrophen vergegenwärtigt oder, besonders eindrücklich, die Erinnerung an die Zerstörung der Twin Towers in New York plastisch umgesetzt wird.

Martin Kraft

13. Kunstszene Zürich 2011

Die dreizehnte «Kunstszene Zürich», eine nicht jurier- te Ausstellung der Kulturförderung der Stadt Zürich, fand vom 21. Dezember 2011 bis zum 8. Januar 2012 auf dem Areal des Freilagers in Zürich Albisrieden mit Besucherrekord statt.

Alle drei bis vier Jahre bietet die „Kunstszene Zürich“ einen breiten Einblick ins aktuelle Schaffen der Zürcher Kunstschaffenden, seien es Profis oder Freizeitkünstler. Mit 633 Ausstellerinnen und Ausstellern, davon 508 Einzelausstellende, 125 Teilnehmende in 21 Kollektiven und Gruppen, wurden diesmal alle Erwartungen übertroffen. In drei riesigen Hallen, die demnächst dem städtischen Wohnungsbau weiche müssen, reihte sich Koje an Koje. Und wohl um die 28 000 Besucher erfreuten sich einer enormen Fülle an Bildern, Fotos, Skulpturen, Installationen und allerlei exotischen Besonderheiten.

Allerdings wurde auch Kritik laut. Der Zürcher Künstlerverband Visarte betrachtet die vom Präsidialdepartement organisierte Kunstszene Zürich als Alibiübung

der städtischen Kunstpolitik. Für diese hoch subventionierten Institutionen sind Künstler aus der grossen weiten Welt stets attraktiver als die einheimischen. Wohl gibt es für einige wenige Stipendien, aber während an manchen Orten geklotzt wird (z.B. Projekt Hafenkran an der Limmat), bleibt die Mehrheit der Schweizer Künstler unbeachtet.

Was gute und echte Kunst ist, ist schwer zu definieren. Ähnlichkeiten in Ausdruck und Stil bekannter Meister waren jedenfalls auch in Albisrieden zu finden. Doch wir wissen, dass Inspirationen frei sind und vielfach neue Horizonte eröffnen.

Die Ausstellung war abwechslungsreich und spannend. Alles was Kunst zu bieten hat wurde gezeigt, vom kleinen Minifigürchen bis zum wandfüllenden Grossformat, mal realistisch, mal abstrakt, mal cool, mal kritisch, mal verspielt, mal humoristisch. – In diesem Sinne freut man sich auf die 14. Kunstszene Zürich.

Georges Heim

Koje an Koje soweit das Auge reicht.



André Maître

Interview de l'artiste multimédia réalisée par Marie-France Godat

André Maître habite à Moutier et ses activités artistiques sont la peinture, la gravure, la sculpture et l'art numérique.

Il se décrit comme un artiste multimédia.

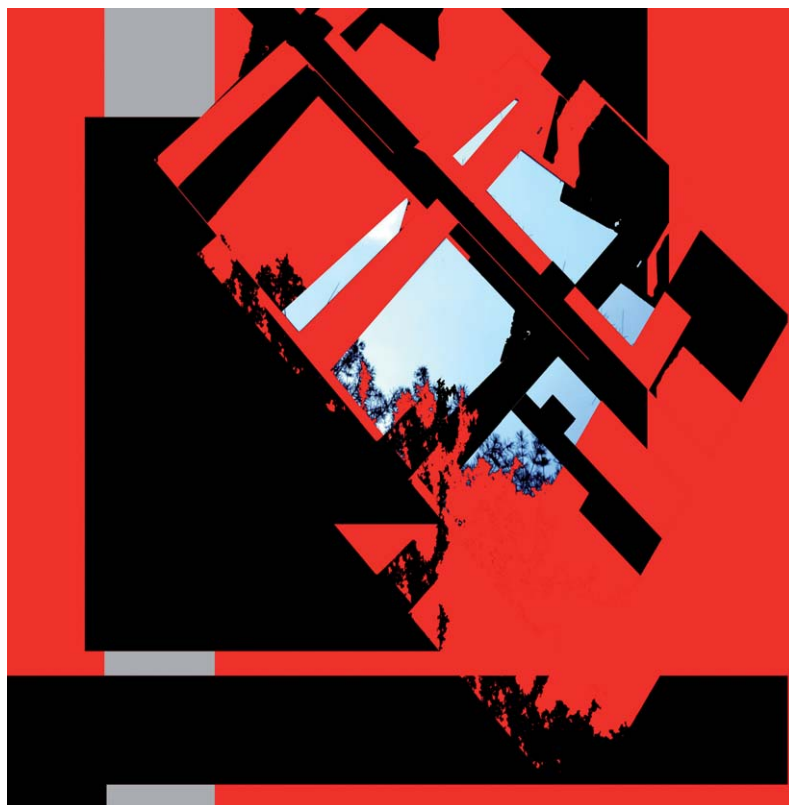
MFG : Comment définiriez-vous votre travail, s'agissant de la peinture numérique ?

AM : Je pense que l'art n'est pas forcément fait de techniques ou de références. Il s'agit plutôt de faire appel à l'imagination. Ce qui m'intéresse, c'est d'innover et ces nouvelles technologies me le permettent.

MFG. Que vous apportent ces nouvelles technologies ?

AM : Elles me donnent la possibilité d'être plus imaginaire.

Composition 3, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm



Composition 2, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm

MFG : Comment et depuis quand travaillez-vous avec ces nouveaux outils ?

AM : Je travaille sur la création d'images numériques depuis 1999. Mon premier souci a été de m'approprier les outils et de les plier à ma nécessité créative. Le travail d'exploration des outils de création numérique m'a apporté énormément et surtout dans mes pratiques traditionnelles, peinture, sculpture (cette assertion étonne toujours). A un moment, il a fallu nommer ce procédé et publier sous une forme ou une autre ces images. Quelques recherches sur le Net m'ont appris que des noms avaient été donnés à cette approche dont un revenait souvent « estampe numérique ». J'ai retenu ce nom, bien que cela me semble relativement accessoire, en fait. Je crée des images à partir de rien ou de photos. J'utilise les ressources de logiciels disponibles. J'assimile ces œuvres à des matrices virtuelles qui sont créées dans l'optique d'une impres-



Composition 1, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm

sion. Tant le soin apporté à l'élaboration de l'image que la préparation de la matrice (en général l'équivalent d'une journée pour préparer le fichier à l'impression et régler finement l'impression) puis l'aspect artisanal de l'impression haute définition sur papier haute qualité me rappellent étrangement l'état d'esprit de l'artiste graveur (je tire actuellement plusieurs épreuves d'artiste et un tirage unique numéroté et signé). En guise de conclusion : je pense que pour un artiste la création d'images numériques est une opportunité d'expérimenter de nouveaux outils et de créer de nouvelles images sans forcément renier une tradition de l'image originale reportée sur papier au moyen d'un procédé mécanique.

MFG : Où peut-on admirer vos œuvres, avez-vous un site internet et si oui, quelle est son adresse ?

AM : Oui, je dispose d'un site personnel : www.maitreandre.com sur lequel apparaissent mes différents styles picturaux ainsi que des sculptures.

MFG : Quel est le format de vos images numériques ?

AM : J'imprime mes œuvres moi-même jusqu'au format A3. Pour de plus grands formats jusqu'à 100 cm x 100 cm, je fais appel à une entreprise qui possède le matériel nécessaire à l'impression de ce type de formats. Mes œuvres sont créées pour une résolution optimale.

MFG : Êtes vous en contact avec d'autres artistes ou associations ?

AM : Oui je suis membre de VISARTE et aussi d'un groupe d'artistes du monde qui est le World-Wide-Webists, du Kunst-Forum-International ainsi que de Crossart International.

MFG : Exposez-vous vos œuvres actuellement ou avez-vous des projets d'expositions à venir ?

AM : Oui, une exposition aura lieu à Innsbruck en avril 2012. Je suis en pourparlers pour exposer à Berlin et Cologne. Il est aussi question d'une exposition à Bâle en juin 2012.

Je participerai également à la biennale de Visarte en octobre 2012 à Delémont et pour la troisième année consécutive se tiendra ma Carte Blanche au Forum de L'Arc à Moutier début septembre 2012.

MFG : Votre site vous a-t-il permis de nouer des contacts avec des professionnels ?

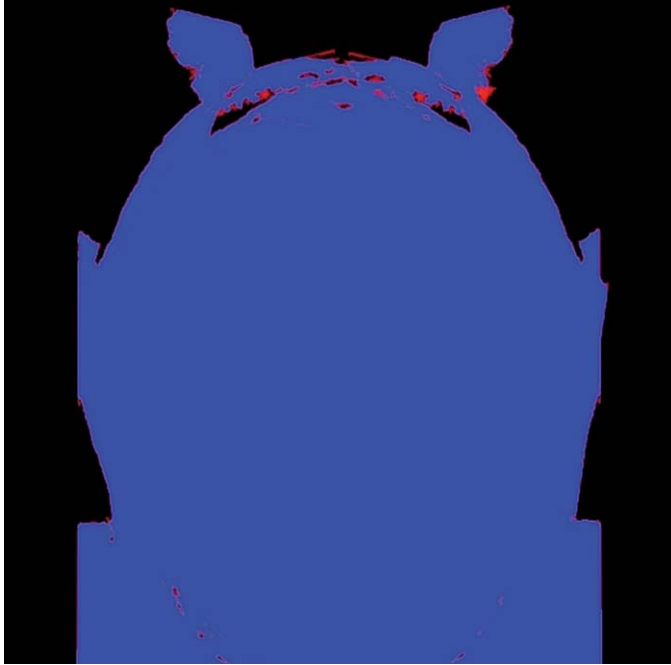
AM : Pas vraiment, mais comme je suis optimiste, je me dis que des amateurs d'art pourraient voir mon site ou une de mes œuvres et s'y intéresser. En tout cas, je reçois pas mal de compliments, c'est déjà ça et cela reste un moyen de pouvoir faire connaître son art au plus grand nombre.

MFG : Pensez vous que votre région comprenne votre démarche ?

AM : Il est actuellement difficile de faire venir les gens à des expositions et de les intéresser à une re-

Composition 6, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm





Composition 24, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm

cherche artistique. Pour ma part, je travaille beaucoup pour moi, peindre est avant tout un besoin et j'aime être surpris par mes créations.

MFG : Pensez-vous avoir du talent ?

AM : Je ne peux pas répondre à cette question. Tout le monde a du talent. Ce qu'il faut surtout, c'est l'imagination et la liberté. Une petite remarque quand même : tout n'est pas de l'art à mes yeux.

MFG : Quels sont les peintres qui vous ont le plus marqués ou influencés ?

AM : Beaucoup de peintres et aussi d'artistes utilisant d'autres techniques d'expression comme les installations ou la vidéo m'ont inspiré ou stimulé. Quelques-uns restent toujours une forte source d'inspiration :

Kandinsky a été l'artiste qui m'a le plus marqué. J'ai lu son livre *Du spirituel dans l'art et dans la peinture en particulier* et essayé de chercher cette nécessité intérieure.

La peinture abstraite américaine des années 50 jusqu'à aujourd'hui, notamment Jackson Pollock, Robert Motherwell. Les peintres appartenant au courant de l'abstraction lyrique : Georges Mathieu, Pierre Soulages et Gérard Schneider, dont je retiens l'automatisme et la spontanéité du geste.

Je pourrais aussi citer Joan Miro, Paul Klee, Antoni Tàpies...

L'Art Minimal, comme celui de Max Bill, Piet Mondrian ou de Frank Stella.

Beaucoup d'influences, en fait, mais j'aime l'art.

MFG : Quels sont les compliments que vous avez reçus et qui vous ont le plus flatté ?

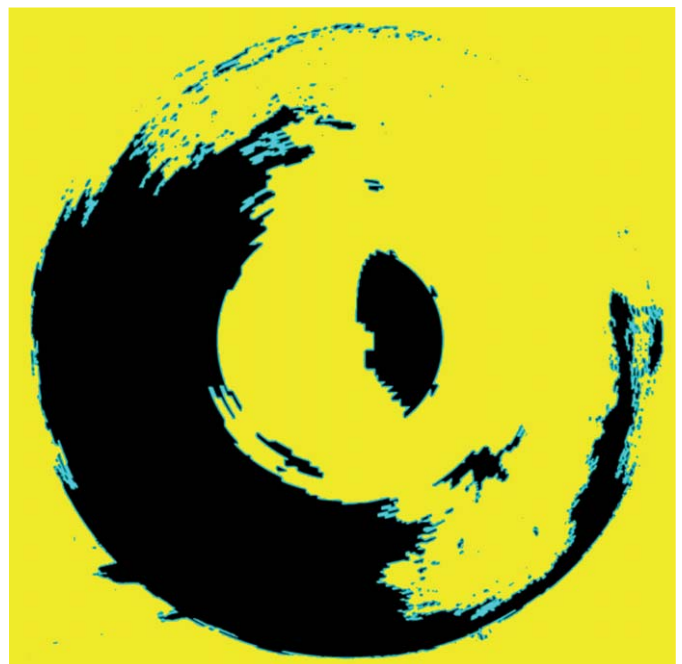
AM : Lors de la dernière exposition au Forum de L'Arc, j'ai reçu la visite de plusieurs classes d'enfants. J'ai été surpris par leur approche et leur liberté d'expression. Leurs commentaires étaient des plus élogieux et sans arrière-pensées. Ils sont cash, il n'y a pas de faux-semblant.

MFG : Nous allons terminer cette interview, que voulez-vous ajouter ?

AM. Juste vous dire une citation de Picasso qui pourrait correspondre à mon travail :

" Je ne cherche pas, je trouve. Quand je n'ai pas de bleu, je mets du rouge "

Marie-France Godat



Composition 27, 2011, manipulation d'images, estampe numérique originale, tirage jet d'encre, 100 x 100 cm

Une brève biographie :

Né le 31 août 1949 à Bienne, originaire de Soubey, Suisse.
Étudie l'architecture.

Artiste autodidacte.

Membre de VISARTE section Jura.

Membre du WorldWideWebists.

Membre du Kunst-Forum-International.

A voyagé durant une dizaine d'années en Europe, au Moyen - Orient, en Afrique du Nord, en Amérique du Sud, en Amérique Centrale et du Nord.

Swiss Artist Contest 2012

Kunst, Tourismus & Handel

Das Kunst Forum International (KFI) organisiert mit dem Patronat der Gemeinde Meisterschwanden, der Kunstzeitschrift FUTURO contemporaryart und der Galerie Del Mese-Fischer den ersten Wettbewerb Swiss Artist Contest 2012.

Der Wettbewerb steht jeglicher Art künstlerischen Ausdrucks von professionellen, aufkommenden und studierenden Künstlern offen und hat das Ziel, die zeitgenössische Kunst zu fördern. Für dieses große Unterfangen werden wir mit Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Handel zusammenarbeiten.

Die Teilnahmeberechtigung beschränkt sich auf Künstlerinnen und Künstler mit Wohnsitz in der Schweiz.

Für die Künstlerinnen und Künstler entstehen durch die Teilnahme keine Kosten und es erfolgt keine Vorselektion, doch müssen sie einen Sponsor haben.

ART. 1 KATALOG

Es wird ein Katalog erstellt in welchem sämtliche teilnehmenden Werke farbig abgebildet werden. Die begleitenden Texte werden in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch abgefasst. Der Katalog in Papierform wird auch online veröffentlicht werden. Jede(r) Künstlerin und Künstler erhält bei der Anlieferung des Ausstellungswerkes ein Exemplar kostenlos.

Die Organisation behält sich das Recht vor, Werke mit einem Inhalt, der die Empfindsamkeit anderer verletzen könnte, nach ihrem unanfechtbaren Urteil von der Veröffentlichung auszuschließen.

Der Wettbewerb wird pro Kanton und Halbkanton in zwei Bereiche unterteilt:

BILDER und SKULPTUREN.

Im Bereich BILDER werden alle Arten von Gegenständen, Themen und Maltechniken akzeptiert: Öl, Temperafarbe, Acrylfarbe, Collage, Mischtechnik, Pastellfarbe, Fotografie, Werke aus Gewebe, Digitalmalerei, Web-Art, Zeichnungen etc. Das Format des Werks darf 100 x 100 cm nicht überschreiten.

Im Bereich SKULPTUREN hingegen kann das Material Bronze, Eisen, Holz, Gips, Glas, Keramik, Papier, Gewebe etc. sein. Das Werk darf nicht höher als 200 cm und nicht schwerer als 30 kg sein.

Die Künstlerin oder der Künstler nimmt mit nur einem Werk und mit dem Kanton oder Halbkanton zusammen, in dem sie oder er seinen Wohnsitz hat, teil.

ART. 2 ERSTE SELEKTION

Alle für den Wettbewerb angemeldeten Werke werden zwei Wochen lang zur Ansicht in den Sälen des KFI ausgestellt.

Aus jedem Kanton werden nun zwei Werke ausgewählt. Eines aus dem Bereich BILDER und eines aus dem Bereich SKULPTUREN. Die Auswahl wird von Prof. Angelo Calabrese, einem international bekannten Kunstkritiker und Historiker, getroffen.

ART. 3 AUSSTELLUNG

Am 12. August 2012 findet um 11.00 Uhr die Eröffnung der ersten Ausstellung mit den Werken aus einem oder mehreren Kantonen statt und endet am 25. August. Die zweite Ausstellung dauert vom 2. bis 15. September 2012. Bei grosser Beteiligung werden die Ausstellungen fortgesetzt bis alle Werke ausgestellt sein werden.

Am Ende der Ausstellungen werden die Namen der für die Schlussphase ausgewählten Künstlerinnen und Künstler bekanntgegeben.

ART. 4 AUSGEWÄHLTE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler nehmen an einer weiteren Ausstellung mit sechs Werken von kleinerem, mittlerem und großem Format im Bereich BILDER und mit drei Werken im Bereich SKULPTUREN teil.

Die Ausstellung der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler dauert vom 21. Oktober bis 17. November 2012.

ART. 5 KATALOG MIT DEN AUSGEWÄHLTEN KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Für diese Ausstellung wird ein Katalog herausgegeben, in dem jeder Künstlerin und jedem Künstler zwei Seiten gewidmet sind. Eine Seite mit einem kurzen, von Prof. Angelo Calabrese erstellten Kritikprofil und eine Seite mit einem farbig abgebildeten Werk, begleitet von einem einleitenden Essay des Kunstkritikers Dr. Martin Kraft.

ART. 6 BESUCHERPREIS

Die Künstlerinnen und Künstler, die an der Ausstellung der ausgewählten Werke teilnehmen, haben die Möglichkeit, auch an der Besucherprämierung teilzunehmen. Für die Teilnahme stellen die Künstlerinnen und Künstler ein Werk zur Verfügung und das oben genannte Werk wird mit einer „roten Marke“ gekennzeichnet und nimmt an der Besucherprämierung teil. Jedem Besucher wird eine Stimmkarte ausgehändigt. Nach Beendigung der Ausstellung gewinnt das Werk mit den meisten Stimmen den Preis. Unter den Besuchern, welche für das preisgekrönte Werk gestimmt haben, wird der Name des Glücklichen, nämlich des künftigen Besitzers, ausgelost. Die Künstlerin oder der Künstler, der das Werk realisiert hat, gewinnt 2000.-- Schweizer Franken und es werden ihm zwei Seiten in der Kunstzeitschrift ARTGATE gewidmet. Sollten mehrere Werke die gleiche Anzahl Stimmen haben, findet eine weitere Auslosung zur Bestimmung des Werks, das gewonnen hat, statt.

ART. 7 PREISVERLEIHUNG

Die Künstlerinnen und Künstler, die an der Ausstellung der ausgewählten Werke teilnehmen, konkurrieren für einen der fünf Preise pro Bereich.

Der Erstklassierte aus dem Bereich BILDER und der Erstklassierte aus dem Bereich SKULPTUREN gewinnen zusammen eine Ausstellung, die in der Galerie Del Mese-Fischer stattfindet.

det, zwei Seiten pro Künstlerin oder Künstler in der Kunstzeitschrift FUTURO und zwei Seiten pro Künstlerin oder Künstler in der Kunstzeitschrift ARTGATE. Von den Zweit- bis Fünftklassierten der beiden Bereiche gewinnt jede Künstlerin oder jeder Künstler eine Kollektiv-Ausstellung (minipersonlich) in den Sälen des Kunst Forum International und zwei Seiten in der Kunstzeitschrift ARTGATE. Die für den Bereich BILDER Klassifizierten können etwa 10-20 Werke pro Künstlerin oder Künstler und die Klassifizierten für den Bereich SKULPTUREN 5-10 Werke ausstellen (von der Größe abhängig).

ART. 8 JURY

Die Verkündung der Sieger wird durch die an der Ausstellung der ausgewählten Werke teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler selber durchgeführt. Jeder Teilnehmer kann für ein Werk pro Bereich – der nicht der seinige sein darf – stimmen. Das Werk von jedem Bereich, das am meisten Stimmen erhält, gewinnt den Wettbewerb. Bei gleicher Anzahl Stimmen wird der Entscheid durch eine Auslosung gefällt. Für den zweiten, dritten, vierten und fünften Preis wird nach dem gleichen System vorgegangen.

Die Ausstellung der zehn Sieger dauert vom 2. bis 22. Dezember 2012.

ART. 9 DIE AUSSTELLUNGSDATEN KÖNNEN SICH ÄNDERN

Im Juni werden alle Wettbewerbsteilnehmer detailliert darüber informiert, in welcher Ausstellung ihr Werk ausgestellt sein wird und bis zu welchem Datum dasselbe einzureichen ist.

ART. 10 SPONSOR

Mit einem Beitrag von 250.-- Schweizer Franken bekundet der Sponsor seine Liebe zur Kunst und die Bewunderung für die von ihm gesponserten Künstlerin oder Künstler und gibt der Organisation die Möglichkeit, einen Teil der Kosten für die Veröffentlichung der beiden Kataloge und die Realisierung der verschiedenen Ausstellungen zu übernehmen.

Der Sponsor des Künstlers, der die Vorauswahl besteht, bekommt bis zur nächsten Ausgabe ein permanentes Banner auf der Webseite des Wettbewerbs und die Werbung auf der den Sponsoren gewidmeten Seite im Katalog und in der Zeitschrift ARTGATE. Gewinnt der Künstler den ersten Preis, erlangt sein Sponsor in der Zeitschrift FUTURO und in der Zeitschrift ARTGATE je eine halbe Seite Werbung. Die Zweit- bis Fünftklassifizierten unter den Sponsoren gewinnen sowohl in der Zeitschrift FUTURO als in der Zeitschrift ARTGATE eine Viertel Seite.

Zum Sponsor kann sich jedermann erklären: vom kleinen zum größeren Betrieb, vom bedeutenden Museum zur kleineren Galerie oder zum Atelier, vom großen Vertrieb zum kleinen Laden, vom 5-Sterne-Hotel zum Bed & Breakfast und vom großen Sammler zum bescheidenen Kunstamateurl. Der Name des Sponsors wird im Inhaltsverzeichnis der zwei Kataloge mit der Referenznummer der von ihm gesponserten Künstlerin oder Künstler veröffentlicht.

ART. 11 TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND -FRISTEN

Die Anmeldefrist für den Swiss Artist Contest ist der 30. April 2012 (bei der Anmeldung per Post gilt der Poststempel). Folgende Unterlagen sind zusammen mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldeformular in einem verschlossenen Um-

schlag an das Sekretariat des SWISS ARTIST CONTEST Kunst Forum International, Seefeldstrasse 10, 5616 Meisterschwanden zu senden: Beleg der durch den Sponsor erfolgten Zahlung, Fotografie des Werks, das vorgestellt wird. Diese muss mindestens 15 x 20 und höchstens 20 x 30 cm groß sein und ist auf der Rückseite mit Vor- und Nachnamen der Künstlerin oder des Künstlers, Titel des Werks, Größe (Höhe mal Basis), Technik, Jahr und Preis zu versehen. Die Werke können an allen Ausstellungen verkauft werden, wobei 20% des Bruttopreises der Organisation zusteht. Die Anmeldung kann auch online erfolgen. Das entsprechende Anmeldeformular kann im PDF-Format auf der Webseite www.kunstforuminternational.ch heruntergeladen werden.

ART. 12 ZAHLUNGSARTEN

Die Zahlung des vom Sponsor angebotenen Beitrags kann durch eine auf folgende Adresse ausgestellte Postanweisung erfolgen: Kunst Forum International, Seefeldstrasse 10, 5616 Meisterschwanden.

Kontonummer 60-760758-7

IBAN CH58 0900 0000 6076 0758 7

Eine Kopie des Belegs (mit der Angabe der gesponserten Künstlerin oder Künstlers) ist dem versandten Material beizulegen. Anmeldungen, auf denen diese Angaben fehlen, können nicht berücksichtigt werden.

ART. 13 TRANSPORT UND VERSICHERUNG DER KUNSTWERKE

Die Organisation der Prämierung lehnt trotz Gewährleistung höchster Sorgfalt bezüglich der eingegangenen Werke jegliche Verantwortung bei Diebstahl, Feuer oder Schäden irgendwelcher Art ab. Sie sorgt direkt und auf eigene Kosten für eine Haftpflichtversicherung für eventuelle, durch die ausgestellten Werke an Dritten verursachte Schäden, sowie für einen normalen Sicherheitsdienst.

Die Künstlerin oder der Künstler kann die Werke für den Transport und die Dauer der Ausstellung nach eigenem Ermessen versichern. Die Werke können direkt von den Künstlern an unserem Sitz abgegeben werden. Werden jedoch Post oder Kurier eingesetzt, gehen die Kosten zu Lasten der Künstlerin oder des Künstlers.

ART. 14 ZUSTIMMUNG UND COPYRIGHT

Durch die Teilnahme am Swiss Artist Contest 2012 akzeptiert die Künstlerin oder der Künstler die Bedingungen der Ausschreibung und gewährt dem Kunst Forum International die Rechte zur Vervielfältigung der für den Wettbewerb ausgehängten Unterlagen (Abbildungen und Texte) und zur Benutzung dieser Informationen für die Veröffentlichung der Werke auf der Webseite der Preisausschreibung, und zu Veröffentlichungen in den Kunstzeitschriften oder durch andere Kommunikationsmittel des Kunst Forum International.

ART. 15 BEFUGNIS DER ORGANISATION

Jegliche von der Organisation getroffenen Entscheidungen hinsichtlich technischer Aspekte oder Ablauf der Ausstellung, wie Öffnungszeiten, Präsentation, Montage, angemessene Verlängerung oder Verkürzung der Ausstellungsdauer, sowie alles, was die Verwaltung betrifft und nicht in dieser Verordnung aufgeführt ist, sind als unanfechtbar zu erachten.

Meisterschwanden, den 4. Februar 2012

SWISS ARTIST CONTEST 2012

Kunst, Tourismus & Handel

Anmeldeformular für den SWISS ARTIST CONTEST 2012

Ich will am Swiss Artist Contest 2012 teilnehmen

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ _____ Ort + Kanton _____

Tel. _____ Fax _____

E-Mail _____ www. _____

Ich will im folgenden Bereich teilnehmen:

Bilder

Skulpturen

Name vom Sponsor:

Der Sponsor möchte anonym bleiben

Bestätigung

Hiermit akzeptiere ich die Auswahl der Werke des Kunstkritikers in meinem Bereich.

Falls ich ausgewählt sein werde bin ich mit dem Wählen der 5 Preisträger der beiden Bereiche einverstanden.

Ich akzeptiere das Endergebnis für die Nominierung der 10 Prämien.

Hiermit erkläre ich von den allgemeinen Bestimmungen Kenntnis genommen zu haben.

Ausdrucken und einsenden bis zum 26. Mai 2012, zusammen mit der Fotografie des Werkes und der Kopie des Einzahlungsscheines von Seite des Sponsors:

Swiss Artist Contest, Kunst Forum International, Seefeldstrasse 10, CH-5616 Meisterschwanden

Datum _____ Unterschrift _____

Reglement und Anmeldeformular in Deutsch, Französisch und Italienisch kann in PDF-Format auf www.kunstforuminternational.ch heruntergeladen werden.

Erwin Brügger

Stilistische Vielfalt und Authentizität

Meisterschwanden Der Freiburger Künstler Erwin Brügger zeigt in der Galerie Del Mese-Fischer seine Objekte und Skulpturen

Die Bilder der im Kunstforum International eingebetteten Künstler kennt man aus regelmässig stattfindenden Gruppenausstellungen, in denen die Kunstschaffenden mit ihren Objekten vertreten sind. In Einzelausstellungen, die in der Galerie Del Mese-Fischer an der Seefeldstrasse 10 gezeigt werden, erhalten einzelne Künstler aus der Vereinigung eine noch komfortablere Plattform. Mit den grosszügig präsentierten Objekten im Erdgeschoss der Galerie wird die ganz besondere Handschrift der Ausstellenden aufs schönste herausgeschält. Mehr als sonst fühlt man sich mit dem Künstler verbunden, mit der offerierten Vielfalt löst sich die

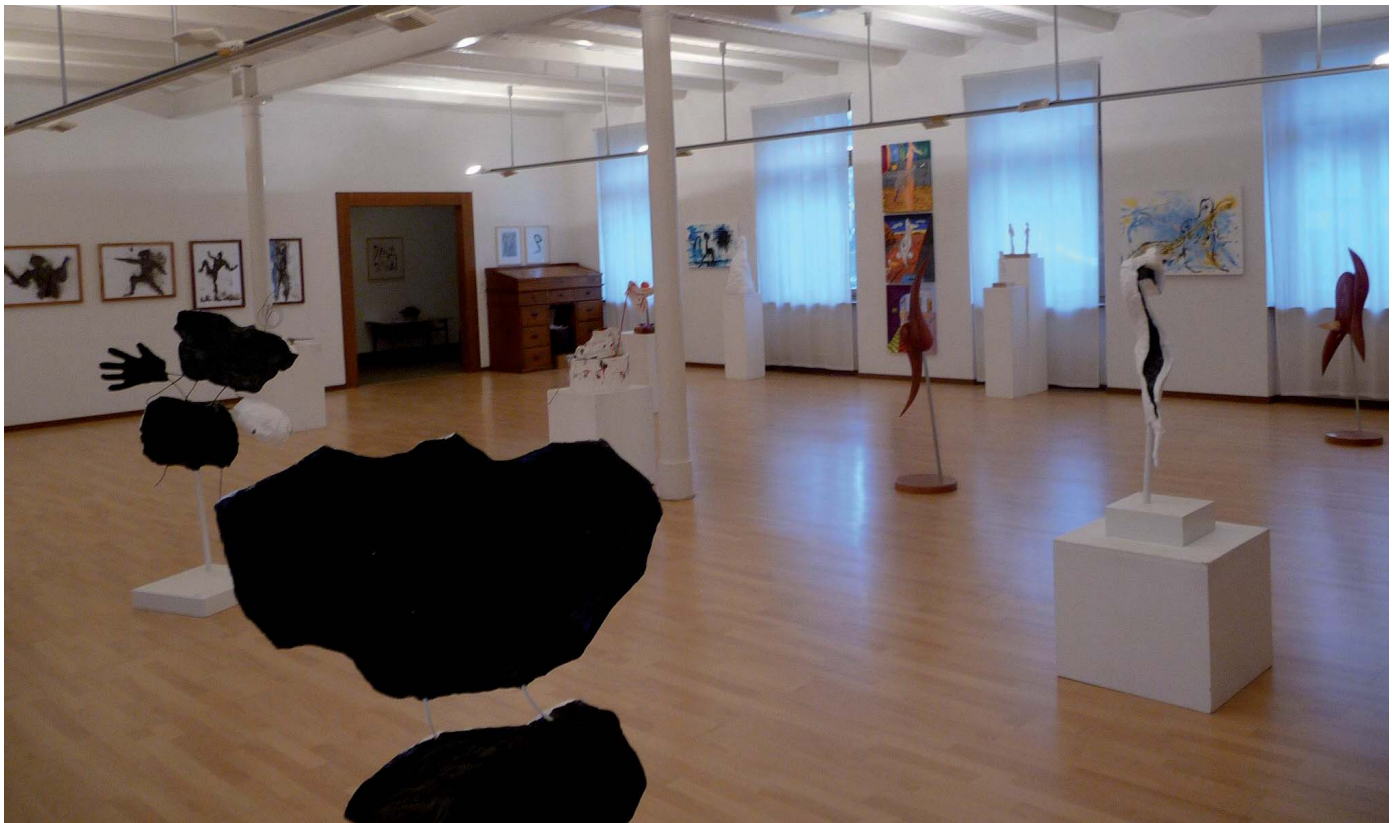
anonyme Distanz zum Künstler wie selbstverständlich auf.

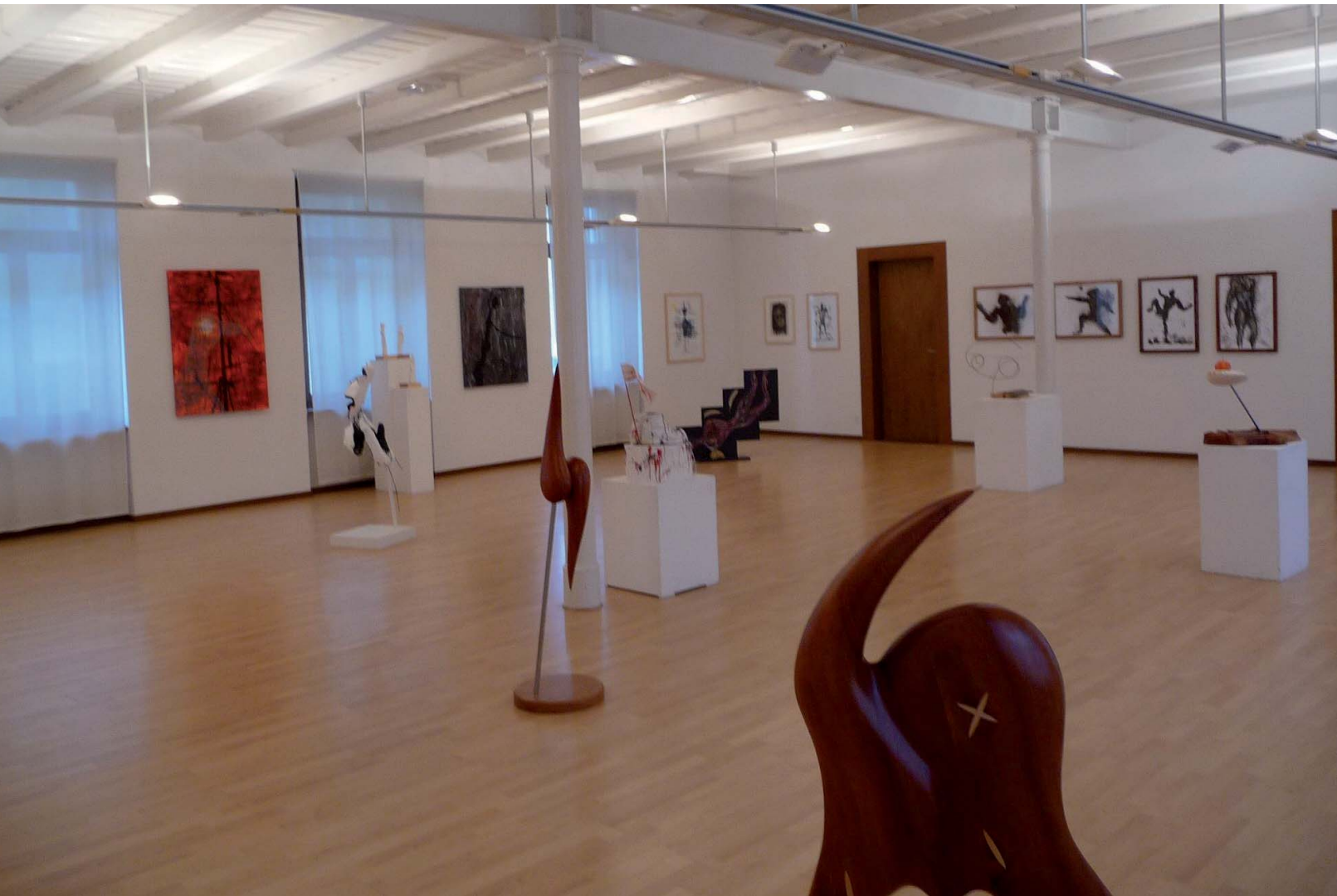
Bis am 3. März sind in der Galerie Del Mese-Fischer Bilder und Skulpturen von Erwin Brügger ausgestellt. Der Kunstkritiker Dr. Martin Kraft vermochte in seiner Vernissagerede den gelungenen Balanceakt zwischen Brotberuf und künstlerischer Tätigkeit des 1959 geborenen Fribourgers subtil aufzuzeigen.

Holzskulpturen aus Birnbaum und Zwetschgenholz

Eine künstlerische Entwicklung, die sich als Hilfsgerüst durch ein weit verzweigtes Oeuvre ziehe, lasse sich nicht ausmachen. „Allenfalls ein Ansatz zu ihr“, deutete Kraft an. Als Autodidakt begann Er-

Ausstellungsansicht





Ausstellungsansicht

win Brügger mit gestalterischen Fernkursen, die seine realistischen Anfänge prägten. Seine Unabhängigkeit in materiellem Sinne und damit seine künstlerische Freiheit bewahrte er sich dadurch, dass er seinem angestammten Beruf als Schreiner treu blieb. Als Zentrum seiner Arbeit ergebe sich beim Künstler ein harmonisches Bei-sich-selber-Sein, das seiner stilistischen Vielfalt Glaubwürdigkeit und Authentizität verleihe. „Der Künstler nutzt seine vielfältigen und unterschiedlichen Möglichkeiten intuitiv aus“, folgerte Kraft.

Das fachliche Rüstzeug inspirierte ihn zu raffiniert gestalteten Holzskulpturen aus Birnbaum- Ahorn- und Zwetschgenholz. Fast möchte man die luzide herausgearbeiteten Oberflächen mit ihrer sinnlich-glaten Struktur berühren, sie wie weiche Hand-schmeichler zwischen den Fingern spüren.

Titel mit doppelsinnigem Witz

Das Bedürfnis, sich nicht auf seine realistischen An-

fänge einzuengen, hat den Künstler konsequent in eine andere Richtung geführt, in eine Gegenwelt zu Bildern, die an den Surrealismus oder Dadaismus, an Bilder von Jackson Pollock etwa, erinnern. Die Titel geben keine Erklärungen ab, erwecken aber Assoziationen und verleihen den Objekten einen doppelsinnigen Witz. So etwa die Bezeichnung „Tanz der Kaffeetassen“. Bei diesem Tanz wurde offenbar ein wenig Kaffee verschüttet. Dies hat Spuren hinterlassen, nach denen die Skulptur geformt zu sein scheint. Ein Wortspiel wie „Pleasure-Blessure“ bei einer luziden Holzskulptur vermag in einer symbiotischen Mischung aus Glück und Verletzlichkeit, neben der künstlerischen Komponente, auch sprachlich zu bestehen.

„Er arbeitet seine vielfältigen und unterschiedlichen Möglichkeiten nutzend intuitiv aus“, folgerte er.

Margrit Rüetschi

(Auszug aus AZ 13.02.2012)

Wenn Sie dem Schaffen von Erwin Brügger heute zum ersten Male begegnet sind, mochten Sie sich spontan fragen: Stammen diese innerhalb von wenigen Jahren entstandenen Werke tatsächlich alle vom selben Künstler? Und da schliesst sich dann fast unvermeidlicherweise die zweite Frage an: Ja weiss dieser Künstler eigentlich, was er will? Sie ist auch mit einiger Erfahrung in Kunst- dingen schwer zu beantworten, weil sich in diesem zunächst so heterogen erscheinenden Ineinander zunächst keinerlei Konzept erkennen, eine verbindende Haltung allenfalls erahnen lässt.

Da hilft als Nächstliegendes ein Gespräch mit dem Freiburger Künstler weiter. Es war ein bemerkenswert kurzes, weil konzentriertes, in welchem er, einige einfache Fragen beantwortend, fernab von aller rhetorischen Überredungskunst bald klar machte: Er weiss ganz genau, was er will – wenn er es auch nicht im voraus weiss. Denn er arbeitet, seine so vielfältigen und unterschiedlichen Möglichkeiten nutzend, intuitiv aus dem Augenblick heraus...

Martin Kraft

Up on Sailing Ship, 2011, Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm



Undressed, 2006, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm

Sitting in Blue, 2011, Acryl auf Leinwand, 50 x 80 cm



Ein kunterbuntes Farbenspiel aus kleinformatischen Puzzleteilchen

Die Kleinformaten im Kunst Forum International präsentieren sich von weitem wie die Fenster eines Adventskalenders. Das Verweilen in der kunterbunten Vielfalt erweist sich als angenehme Abwechslung im Vorweihnachtsstress.

Keinem eigentlichen Thema unterworfen, wurde das Motto „Kleinformaten“ von den teilnehmenden Künstlern individuell umgesetzt. Zusammen ergibt sich ein interessantes Farbenspiel, ein fröhliches Puzzle aus Formen und Farben. „Klein im Grossen, eine Anregung für ein ganz spezielles Geschenk“, wie Adriano Stutz vom Kunst Forum International an der Vernissage festhielt. „Die Künstler erweisen sich als Botschafter, zusammen bilden sie eine wich-

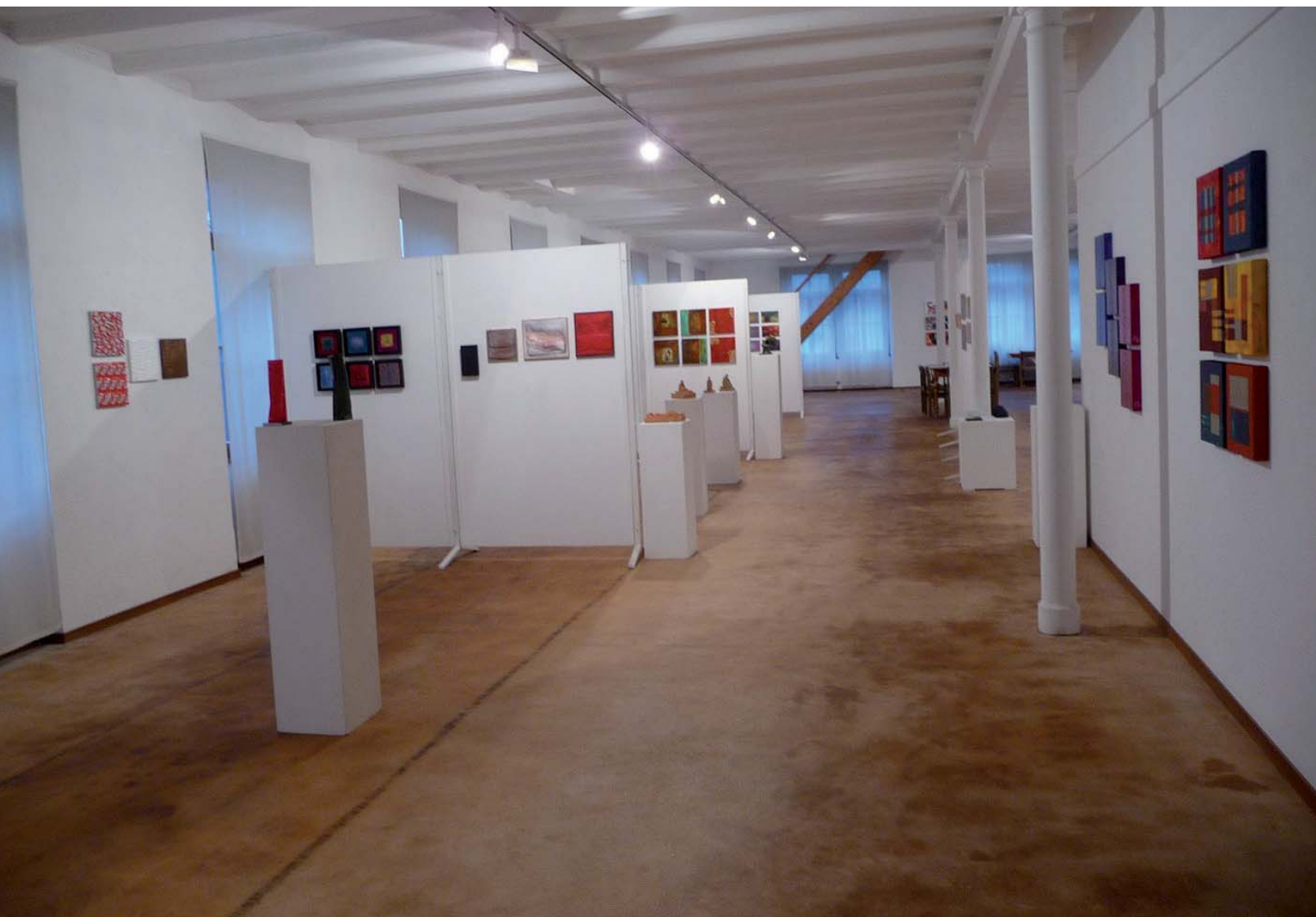
tige Macht“, hielt er als Parabel für das Kleinformatige fest.

Gleichzeitig konnte der Präsident fürs Neue Jahr bekannt geben, dass im Kunst Forum International ein Wettbewerb auf eidgenössischer Ebene, auf die einzelnen Kantone und deren Künstler heruntergeholt, geplant ist. Teilnahmebedingungen können unter www.kunstforuminternational.ch eingesehen werden.

Als Neuerung erwähnte er, dass die Ausstellungsräume im ersten und zweiten Stock durch die Unterteilung einen attraktiveren Auftritt für die Künstler gewähren sollen.

Margrit Rüetschi
(Auszug aus AZ 16.12.2011)

Ausstellungsansicht



AUSSTELLUNGSImpRESSIONEN







TERMINKALENDER VON KFI-MITGLIEDERN

Christine Aebischer
08.03.-30.06.2012
Notenstein Privatbank
Fronwagplatz 22
CH-8201 Schaffhausen

Christine Aebischer
Gabriel Mazenauer
02.06.-08.07.2012
Galerie Mauritiushof
Hauptstrasse 41
CH-5330 Bad Zurzach

Christine Aebischer
Vero Staubhaar
Haviva Jacobson
04.02.-24.03.2012
Galerie EULE-ART
am Postplatz, Promenade 41
CH-7270 Davos-Platz

Ruth Berther
12.04.-14.08.2012
Seminarhotel Sempachersee
Kantonsstrasse 46
CH-6207 Nottwil

Regina Bucher
13.04.-22.04.2012
Messe Basel
Messeplatz 1
CH-4005 Basel

Regina Bucher
29.04.-02.05.2012
LDX Artodrome Gallery
Dongsanhuan North Road No. 16
Beijing China

Regina Bucher
13.06.-17.06.2012
Galerie Zero
Rhympark, Mülhauserstrasse 17
CH-4056 Basel

Giuseppe De Michele
14.04.-05.05.2012
Kunst Forum International
Seefeldstrasse 10
CH-5616 Meisterschwanden

Markus K. Fritschi
14.04.-05.05.2012
Kunst Forum International
Seefeldstrasse 10
CH-5616 Meisterschwanden

JOHannaS
31.08.-30.09.2012
Gostomundo's Speisekammer
Feldlistrasse 31a
CH-9000 St. Gallen

JOHannaS
bis 01.05.2012
Schloss Waldenburg
Peniger Strasse 10
D-08396 Waldenburg

JOHannaS
bis 01.05.2012
Villa Berger Auktionshaus
Meeranerstrasse 10
D-08371 Glauchau

JOHannaS
bis 16.03.2012
Osteopathie/Physiotherapie zur Gerbe
Hauptstrasse 23a
CH-9436 Balgach

JOHannaS
13.06.-17.06.2012
GaleraZero
Cruguluskade 251
NL-1018 AM Amsterdam

JOHannaS
06.07.-30.09.2012
The Art Lounge Exhibition
Int. Airport
B-Ostend/Bruges

JOHannaS
permanente Ausstellung
Galerie Kunst 7
Zürcherstrasse 66
CH-8852 Atendorf

Paul Malina
14.04.-05.05.2012
Kunst Forum International
Seefeldstrasse 10
CH-5616 Meisterschwanden

Manuella Muerner-Marioni
06.03.-03.04.2012
Broadway Gallery
473 Broadway, 7th Floor
New York, N.Y. 10013 - USA

Manuella Muerner-Marioni
Southern Nevada Fine Art Museum
450 Fremont Street, Suite 280
Las Vegas, Nevada 89101 – USA

Ursula Schenk
13.06.-30.06.2012
Galerie Claudine Hohl
Am Schanzengraben 15
CH-8002 Zürich

Iris Smokvina & Nada Schönenberger
10.02.-29.03.2012
Generalkonsulat der Republik Kroatien
Bellerivestrasse 5
CH-8008 Zürich

Iris Smokvina
09.11.-22.11.2012
Galerie Bertrand Kass
Heiliggeiststrasse 6a
A-6020 Innsbruck

Olaf Stocker
12.05.-09.06.2012
Kunst Forum International
Seefeldstrasse 10
CH-5616 Meisterschwanden

Nicole Davatz
20.04.-06.05.2012
Kunst im Stall
Untere Bahnhofstrasse 6
CH-8932 Mettmenstetten

Impressum
ARTGATE
Herausgeber
Del Mese-Fischer Verlag

Direktion
Enzo Del Mese
enzo.del_mese@bluewin.ch
Adriano Stutz
adriano.stutz@bluewin.ch

Contributors
Marie-France Godat
Georges Heim
Martin Kraft
Margrit Rüetschi

Geschäftsstelle
Dora Del Mese, Seefeldstrasse 10,
CH-5616 Meisterschwanden
T +41 (0)56 667 14 84
F +41 (0)56 667 18 04
info@kunstforuminternational.ch

Inseratenttarife
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle

Druck
Nastro & Nastro srl
I- 21010 Germignaga

Alle Rechte vorbehalten. Keine Teile dieser Veröffentlichungen dürfen ohne schriftliche Erlaubnis der Redaktion wiederverwendet werden.
ISSN 1660-7341

Ausstellungen von Kunst Forum International Mitgliedern

10. März bis 7. April 2012

Hans Rudolf Taugwalder

Bilder & Skulpturen

14. April bis 5. Mai 2012

Giuseppe De Michele

Bilder

JOHannaS

„Einfach Spitze“

Markus K. Fritschi

Skulpturen

Paul Malina

Bilder

12. Mai bis 9. Juni 2012

Olaf Stocker

Bilder

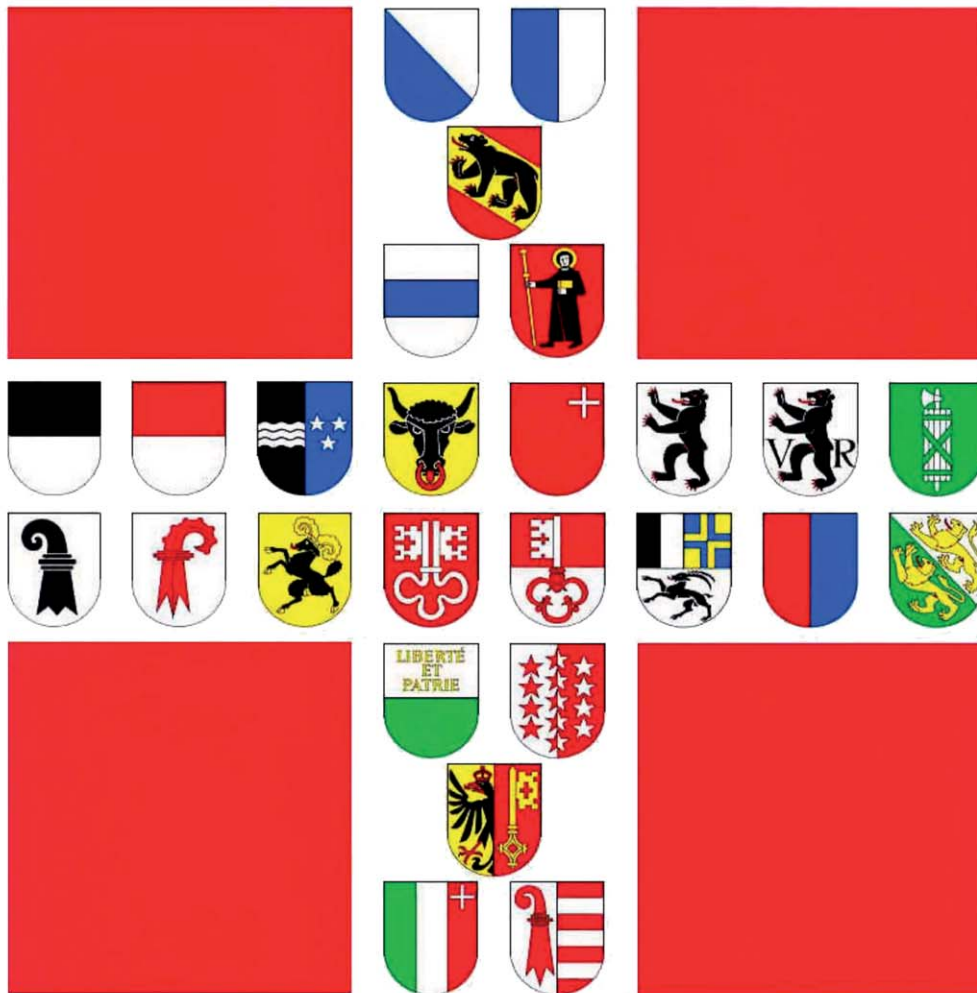
KUNST  **FORUM**
INTERNATIONAL

Seefeldstrasse 10 - CH-5616 Meisterschwanden

Tel. +41 (0)56 667 14 84 - Fax +41 (0)56 667 18 04 - info@kunstforuminternational.ch - www.kunstforuminternational.ch

SWISS ARTIST CONTEST 2012

Kunst, Tourismus & Handel



Information unter:

www.kunstforuminternational.ch